

Bote von der Ybbs

Einzelpreis 15 Reichspfennig

Erscheint jeden Freitag um 11 Uhr vormittags

Die heutige Folge umfasst 8 Seiten

Bezugspreis mit Postverendung:
Für ein Jahr RM. 7.20
Für ein halbes Jahr " 3.70
Für ein Vierteljahr " 1.90
Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren
sind im Voraus und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Adolf-Hitler-Platz Nr. 31. — Unfrankierte Briefe werden nicht
angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Ankündigungen (Inserate) laut Preisliste. Annahme in der Verwaltung und bei allen Anzeigen-
mittlern.

Schluss des Blattes: Donnerstag 9 Uhr vormittags.

Preise bei Abholung:

Für ein Jahr RM. 6.80
Für ein halbes Jahr " 3.50
Für ein Vierteljahr " 1.80
Einzelpreis 15 Reichspfennig.

Folge 5

Waidhofen a. d. Ybbs, Freitag den 5. Februar 1943

58. Jahrgang

Sie kämpften und starben, damit wir leben!

Letzter Heldenkampf der 6. Armee in Stalingrad

Führer-Hauptquartier, 3. Febr.
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Kampf um Stalingrad ist zu Ende. Ihrem Zahneid bis zum letzten Atemzug getreu ist die 6. Armee unter der vorbildlichen Führung des Generalfeldmarschalls Paulus der Übermacht des Feindes und der Ungunst der Verhältnisse erlegen. Ihr Schicksal wird von einer Gladiation der deutschen Luftwaffe, zwei rumänischen Divisionen und einem kroatischen Regiment geteilt, die in treuer Waffenbrüderschaft mit den Kameraden des deutschen Heeres ihre Pflicht bis zum Äußersten getan haben. Noch ist es nicht an der Zeit, den Verlauf der Operationen zu schildern, die zu dieser Entwicklung geführt haben. Eines aber kann schon heute gesagt werden: Das Opfer der Armee war nicht umsonst. Als Bollwerk der historischen europäischen Mission hat sie viele Wochen hindurch den Ansturm von sechs sowjetischen Armeen gebrochen. Vom Feind völlig eingeschlossen, hielt sie in weiteren Wochen schwersten Ringens und härtester Entbehrungen starke Kräfte des Gegners gebunden. Sie gab damit der deutschen Führung die Zeit und die Möglichkeit zu Gegenmaßnahmen, von deren Durchführung das Schicksal der gesamten Ostfront abhing.

Vor diese Aufgabe gestellt, hat die 6. Armee schließlich auch durchgehalten, als mit der Dauer der Einschließung und dem Fortgang der Operationen die Luftwaffe, trotz äußerster Anstrengungen und schwersten Verlusten, außerstande war, eine ausreichende Luftversorgung sicherzustellen und die Möglichkeit des Entsatzes mehr und mehr und schließlich ganz dahinschwand. Die zweimal vom Gegner verlangte Übergabe fand stolze Ablehnung. Unter der Salenkreuzfahne, die auf der höchsten Ruine von Stalingrad weithin sichtbar gehißt wurde, vollzog sich der letzte Kampf. Generale, Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften sochten Schulter an Schulter bis zur letzten Patrone. Sie starben, damit Deutschland lebe. Ihr Vorbild wird sich auswirken bis in die fernsten Zeiten, aller unwahren bolschewistischen Propaganda zum Trotz. Die Divisionen der 6. Armee aber sind bereits in neuem Entstehen begriffen.

Der Oberbefehlshaber der 6. Armee zum Generalfeldmarschall befördert

General d. A. Heig — Generaloberst

Führer-Hauptquartier, 31. Jänner.

Der Führer hat Generaloberst Paulus, den Oberbefehlshaber der ruhmreichen 6. Armee, den heldenhaften Verteidiger von Stalingrad, zum Generalfeldmarschall befördert.

Gleichzeitig beförderte der Führer General der Artillerie Heig, den kommandierenden General eines in der Festung Stalingrad kämpfenden Armeekorps, zum Generaloberst.

Fortgang der schweren Abwehrkämpfe

Führer-Hauptquartier, 3. Februar.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Zwischen Kaukasus und unterem Don erreichten unsere Armeen in planmäßiger Fortführung ihrer Bewegungen die befohlenen Tagesziele. Starke Angriffe bei Noworossijsk und Störangriffe weiter östlich wurden abgewiesen.

Die schweren und wechselvollen Abwehrkämpfe im Raum zwischen dem Don und dem oberen Donez nehmen ihren Fortgang.

Auch gestern unterstützten starke Verbände der Luftwaffe die Kämpfe des Heeres durch kraftvolle Angriffe.

Am Ladogasee brachen schwächere Angriffe gegen die deutschen Linien zusammen. Ein Gegenangriff gegen eine vom Feind genommene Höhe ist noch im Gange.

In Nordafrika an der westtriplitanischen Front nur Spähtrupptätigkeit. Starke

feindliche Angriffe in Tunesien wurden durch deutsch-italienische Truppen unter schwersten Verlusten für den Feind zerschlagen und dabei 18 Panzer vernichtet.

Britische Flugzeuge griffen in der vergangenen Nacht westdeutsches Gebiet an. In den Wohnvierteln einiger Orte entstanden vorwiegend Brandschäden. Die Bevölkerung hatte Verluste. Drei Flugzeuge wurden abgeschossen.

Hart sein — härter werden

Die Tage des zweiten winterlichen Sowjetansturms wird das deutsche Volk ebensowenig vergessen können, wie jenen ersten Winter, den der deutsche Soldat im Osten zu bestehen hatte. Die Wochen härtester Bewährung der Kämpfe an der Front verjehen auch die Heimat in tiefe Bewegung und rufen sie zu ernster Besinnung.

Wie in den Augenbliden großer Siege und Erfolge ein großes Band gemeinsamer Empfindungen alle Deutschen umschließt und die gleichen Regungen des Dankes und der Freude alle erfährt, so soll und muß auch die ernste Kunde von schweren Schicksalsstunden ein ge-

meinsames Echo bei allen finden. Das nämlich ist es, was wir als Nationalsozialisten gelernt haben und was alle Starlen in unserer Nation als sichere Gewißheit in der Brust tragen: daß die Deutschen auch in härtester Erprobung unüberwindlich sind, wenn sie von einem Geist beseelt, von einem Willen angetrieben werden.

Daß eine solche geschlossene Willensbildung gerade des deutschen Volkes nur aus soldatlichem Denken erwachsen und an der Front und in der Heimat nur zu soldatischen Ent-

schlüssen führen können, das ist unsere feste Überzeugung und deshalb ist die Frage nach dem Echo und der Forderung, die sich — wie schon einmal vor Jahresfrist — angesichts erster Nachricht in unserem Volk erhebt, auch nur soldatisch zu beantworten. Die Antwort des Soldaten aber ist auf jede solche Kunde — und mag sie die schwerste sein — immer noch die Tat gewesen.

Wer so eindeutig im Kampf um Sein oder Nichtsein steht, wie wir Deutsche in diesem Krieg, wer weiß, daß nur der Sieg das weitere Leben sichert, ein Schwachwerden aber die endgültige Vernichtung eines ganzen Volkes unerbittlich zur Folge hätte — der wird auch in den Stunden der ernstesten Anspannung nicht von Unruhe, wohl aber von einer unbändigen Entschlossenheit erfüllt, die ihn antreibt, das Schicksal um so fanatischer anzupacken, je mehr es versucht hat, sich seinem Diktat zu entwinden.

Der Soldat, vor allem der Infanterist, kennt solche Augenblicke aus nahezu jedem ersten Zusammenstoß mit dem Feind — die Augenblicke, in denen Sieg oder Tod allein von dem Entschluß abhängt, etwas zu tun, und in denen der triumphiert, der hart genug ist, um in keiner Sekunde und unter keinem äußeren Eindruck diese tapfere Entschlossenheit zu verlieren.

Der Charakter eines großen Völkerkrieges bringt es mit sich, daß solche Proben, solche Bewährung nicht nur vom Soldaten, sondern auch von den Menschen zu Hause, von den Frauen wie von den Männern, von den Kindern wie von den Greisen gefordert werden.

Dieses Hartsein ist der Inbegriff aller soldatischen Tugend — in ihm muß sich in einem solchen großen Ringen, wie wir Deutsche es jetzt zu bestehen haben, auch der feste Wille des ganzen Volkes verkörpern.

Keine andere Nation hat im Laufe ihrer Geschichte so viel Schweres zu bestehen gehabt wie die unsere. In all diesen Prüfungen und durch die geschichtlichen Lehren, die wir dabei erfahren haben, haben wir einen festen Bestand an innerer Härte in diesem Krieg mit auf den Weg bekommen. Auch das Schicksalsgeschick des so raschen und entscheidenden Siegeslaufes unserer Wehrmacht in West und Ost hat uns im Herzen nicht schwach werden lassen; wir ahnten in jeder dieser Stunden, daß eine so große geschichtliche Entscheidung, eine solche Umwälzung, wie sie sich in unserem Zeitalter vollzieht, uns nicht zu schnell geschenkt werden würde, sondern daß wir sie uns schließlich doch schwer und ernst erringen müßten.

Dieses Wissen hat uns hart erhalten. Wir wollen dafür dankbar sein; denn nur wer hart ist, ist stark, und nur wer stark ist, kann in diesem größten Ringen aller Weltgewalten siegreich bleiben.

Das Hartsein ist aber auch der Schutzwall für die seelischen Kräfte des Volkes, und diesen festen Panzer weiter zu verstärken, das soll der feste Entschluß sein, den wir gerade in den gegenwärtigen Tagen und Wochen fassen wollen. Ein Entschluß, der jeden einzelnen und für sich angeht, weil er eine Sache des Charakters ist. Ein Entschluß freilich, der sich auch nach außen kundtut; denn härter werden heißt, eine Stufe höher steigen über die kleinen Dinge des Lebens, heißt Verzicht und Opfer, heißt vieles von sich selbst vergessen und in Einsatz und Schaffen über das Maß dessen hinauswachen, was bisher als Grenze erschien!

Das zu lernen: durch Schweres stets härter zu werden, das scheint mir die höchste und stolze Bewährung jedes deutschen Mannes, jeder deutschen Frau zu sein und ich glaube, daß auch dieses können schließlich in der Waagschale der Entscheidung einen bedeutungsvollen Ausschlag für den Sieg des deutschen Volkes im größten Lebenstampe seiner Geschichte geben wird.



Bis zur letzten Handgranate

(PK-Aufnahme: Kriegsbericht 666, 1943, 3.)

Helmut Sündermann.

Pg. Bruckner anlässlich des Festtages unentgeltliche Filmvorführungen geboten.

Kirchendiebstahl. In der vergangenen Woche hat ein ortsfremder Mann aus der hiesigen Kirche einige wertvolle Figuren gestohlen.

Todesfälle. Montag den 1. ds. verschied nach langem Leiden Herr Josef Dieminger, Ausnahmervom Hause Hochstahl, Hafelgraben, im Alter von 78 Jahren.

Zum Jagdschlus 1942. Beim Pächter aus dem hinteren Viertel, bei dem geht alles wie am Schnürl; / es geht das ganze Jahr ganz gut / und nie verliert er gleich den Mut.

GRESTEN

Todesfall. Nach langem schwerem Leiden verstarb am Donnerstag den 28. v. M. Frau Maria Scheibner, Ausnahmervin Gresten Nr. 126, in ihrem 72. Lebensjahre.

GROSSHOLLENSTEIN A. D. YBBS

Dem deutschen Volk schenken Kinder: Am 26. Dezember Josef und Mathilde Steindl einen Sohn Ludwig. Am 19. Jänner Hausgehilfin Josefa Fröhlich ein Mädchen Waltraut.

Festabend der NSDAP. Am Vorabend des 10. Jahrestages der Machtergreifung wurde im Ebelbacheraal eine schlichte, aber würdige Feier abgehalten. Im Mittelpunkt derselben stand die Festrede des Hoheitssträgers Ortsgruppenleiter Pg. A. Hammer.

Heimatdichter Pischorn im Wehrrückungslager Großhollenstein. Als Abschluss des ersten Lehrganges im neuen Jahre wurde der Heimatdichter Pg. Karl Pischorn eingeladen, im Wehrrückungslager der HZ in Großhollenstein aus seinen Werken zu lesen.

Kasperle-Köpfe zur 5. Reichsstraßenfammlung

6. und 7. Feber 1943

Kasperl-Theater — welch reizvollen Zauber birgt dieses Wort! Frohe Kindheitserinnerungen lassen sich einmal alle lustig tapseren Taten des immer siegenden Kasperle vorüberziehen und mit ihm zugleich den so erzieherischen Wert des Puppenspiels, das viele Jahrhunderte einer bewegten Geschichte aufweist.

Schon im 14. Jahrhundert wurde das Puppenspiel in Deutschland geübt, Sagen, Ritterspiele und biblische Stoffe waren das Repertoire jener Zeit. Schon damals taucht bereits unter ihnen die Figur des Spahmachers Hanswurst auf.

Gesunder Mutterwitz und enorme Improvisationsgabe verankerten sein Tätigkeitsfeld doch immer letzten Endes dort, wo er am sichersten auf Grund seines ursprünglichen Wesens hingehört: auf Volksfeste und in die Familie.

Die fortschreitende Industrialisierung war ihm nicht mehr günstig. Kasperle wurde in dunkle Kisten und elende Jahrmarktstuden verbannt. Nur wenige deutsche Städte, wie München, pflegten an eigenen Puppenbühnen diese schöne Volkskunst weiter.

Wer will Landdienstführer werden?

Die Jungen und Mädchen, die die Absicht haben, später einen landwirtschaftlichen Beruf auszuüben oder sich als Neu- und Wehrbauern im Osten ihre Lebensgrundlage zu schaffen, erhalten ihre Grundausbildung für den Bauernberuf im Landdienst der Hitler-Jugend.

Vielsach war die Ansicht stark verbreitet, daß man keine besondere Ausbildung durchzumachen und nicht zu lernen brauche, um Bauer zu werden. Der Landdienst der Hitler-Jugend hat es sich aber zum Ziel gesetzt, dem künftigen Bauern und der Bäuerin eine genau so gute und umfassende Berufsausbildung angedeihen zu lassen, wie sie jeder andere Beruf auch erfordert.

Landarbeits- und Landwirtschaftsprüfung ihre Hausarbeits- und Hauswirtschaftsprüfung, bei der sie ihr Können in allen anfallenden Arbeiten einer Bäuerin zeigen muß. Überall wo fleißige Frauenhände nötig sind, muß sie sich versuchen. Sie muß verstehen, Hof und Küche zu führen, das Gefinde und die Arbeitskraft zu versorgen.

Da der Landdienst für seine Aufgaben heute eine zielbewusste Führerschaft benötigt, die in ihrer Arbeit eine vorbereitende Tätigkeit auf ihren künftigen landwirtschaftlichen Beruf sieht, wurde Landdienstführer und -führerin als Lebensberuf anerkannt.

Gefühle für die Heimat zum Ausdruck bringen kann. Das bewies uns an diesem Nachmittag im besonderen wieder Pg. Pischorn. Die Vorlesung gestaltete Pg. Pischorn in einen ersten und einen heiteren Teil.

ST. GEORGEN AM REITH

10. Jahrestag der Machtergreifung. In einer abendlichen Feierstunde der NSDAP. im Saale des NSV-Mütterheimes, zu der sich zahlreiche Volksgenossen eingefunden hatten, beging die Ortsgruppe in würdiger Weise die 10. Wiederkehr des Tages der Machtergreifung.

Verfügung bekam. Diese Einführung ermöglicht jedem Volksgenossen, gegen Entrichtung einer geringen Leihgebühr den Schisport auszuüben. In erster Linie aber stehen die Schi, natürlich kostenlos, den Urlaubern zur Verfügung.

GÖSTLING A. D. YBBS

Für das Reich gefallen. Unser Heimatgenosse Johann Sumner, Leiter des hiesigen Stauwertes, hat einen schweren Verlust erlitten. Am 12. Dezember fiel im Osten sein Sohn, der Obergefreite und Richtschütze in einer Panzerdivision Hermann Schöllner durch einen Volkstreffler.

Verheiratung. Vor dem hiesigen Standesamt schlossen den Bund fürs Leben der Unteroffizier Rudolf Teufel, Probemelker am Tierzuchtamt in St. Pölten, mit der Verkäuferin Hedwig Springer aus Lausingen an der Donau.

Zehn-Jahr-Feier der NSDAP. Sonntag den 31. v. M. fand im großen Saale des Gasthauses Dobrova die Zehn-Jahr-Feier der NSDAP. statt.

voll befeht, Späterkommende mußten der Feier stehend beiwohnen. Da ertönten die Fanfaren. Truppführer Pg. Glizner leitete den Zehnjahrestag. Mit tiefem Ernst wurden die Symbole der Bewegung und des Reiches begrüßt. „Deutschland, heiliger Name...“ dieses Lied trug der hiesige Gesangverein meisterhaft vor.

Schulfeier. Samstag den 30. v. M. vormittags wurde an der hiesigen Schule eine schöne Feier anlässlich der 10. Wiederkehr des Tages der Machtübernahme durch Adolf Hitler abgehalten. Das größte Klassenzimmer war äußerst geschmackvoll geschmückt worden.

Todesfall. Die Landarbeiterin Johanna Ennsman, geboren 1876, wohnhaft in Stizeneben 21, ist am 16. ds. verstorben.

WEYER A. D. ENNS

Im Urlaub vom Tod ereilt. Während seines Heimaturlaubes, nach jahrelangem Einsatz, fiel Unteroffizier Anton Dittich, SA-Truppführer in Weyer und Inhaber der Df-medaille sowie des goldenen Ehrenzeichens der HZ, einer heimtückischen Krankheit plötzlich zum Opfer.

GAFLENZ

Helidentod. Bei den schweren Abwehrkämpfen in Stalingrad ist am 2. Dezember Soldat Florian Rakensteiner aus Keifingsthal Nr. 14 im 20. Lebensjahre für Führer, Volk und Reich gefallen.

Begräbnis. Am 21. v. M. verschied nach kurzer schwerer Krankheit der 40 Jahre alte Fleischerhauer in Lueg, Gemeinde Windhag, Rudolf Moshammer, Schütze in einem Landesschützenregiment.

ST. GALLEN

Für Führer und Reich gefallen. In den schweren Abwehrkämpfen an der mittleren Ostfront starb am 4. Dezember der Gebirgsjäger

Matthias Sulzbacher aus St. Gallen den Selbstmord. Er stand im 31. Lebensjahre. Ihre seinem Andenken!

GSTATTERBODEN

Winterbegehung der Südwand des Kleinen Buchstein. Kürzlich haben die Weyrer Bergsteiger Karl Uher und Franz Fuder, der von der Ostfront auf Urlaub weilte, eine Winterbegehung der Südwand des Kleinen Buchstein durchgeführt.

SEITENSTETTEN

Die Gedenkfeier und Veranstaltungen zum 10. Erinnerungstage der Nachtbergreifung durch den Führer waren durchwegs glänzend besetzt. Schon der Film „Schwert und Wiege“ als Auftakt war ein voller Erfolg.

Beim Hauptappell der Feuerwehr, der von 30 Mitgliedern besucht war, war das Hauptthema die Heranziehung aller dienstfähigen Personen, um die durch Einrückung entstandenen Lücken wieder aufzufüllen.

Verheiratet haben sich Obergefreiter Otto Hiller und Fräulein Alice Döhe. Beerdigt wurden unter großer Teilnahme des NS-Reichsriegerbundes, der Feuerwehr sowie der Musikkapelle Herr Josef Lammenhuber, Schuhmacher, weiters der Ausnehmer Herr Johann Brouzel vom Stroghenhäusl.

ALLHARTSBERG

Berundet wurde vor kurzem an der Ostfront der Obergefreite Hannes Leitner aus Kröllendorf. Wir wünschen ihm baldige und gute Genesung!

Die Zehn-Jahr-Feier der Nachtübernahme wurde am vergangenen Sonntag im Saale des Gasthauses Kappl, der von Partei- und Volksgenossen voll besetzt war, in würdiger Weise gehalten. Nach den einleitenden Worten des Ortsgruppenleiters Pg. Mesede hielt Schulungsredner Pg. Gutschmidt die Ansprache, in der er auf die Entwicklung der NSDAP, und besonders auf den Kampf und die rastlose Arbeit des Führers und seiner Anhänger hinwies.

HANS ERNST Der Weg ins neue Leben Roman

Leidenschaftlos und ohne jede Anklage gegen ihre Eltern, sprach sich Maria ihren ganzen Kummer vom Herzen und war sich wohl bewusst dabei, daß es das Ende ihres großen Glückes bedeuten konnte, ja, direkt mußte, denn ein Mädchen, das so arm geworden war wie sie, konnte er doch nicht gut auf den Hof bringen als seine Frau.

Bauernsprechtag. Ortsbauernführer Heigl hält am Sonntag den 14. ds. um 10 Uhr im Gasthause Kappl den monatlichen Sprechtag, in dem sehr wichtige Punkte besprochen werden. Es ist im Interesse eines jeden, die Sprechtag der Ortsbauernschaft zu besuchen.

Neuordnung des bauwirtschaftlichen Genehmigungsverfahrens

Der Generalbevollmächtigte für die Regelung der Bauwirtschaft, Reichsminister Speer, hat mit seiner 21. Anordnung vom 15. Jänner 1943 das bauwirtschaftliche Genehmigungsverfahren für die Freigabe von Bauvorhaben nach den Grundsätzen der Kriegswirtschaft mit den schon seit jeher bestehenden baupolizeilichen Genehmigungsverfahren zusammengefaßt, um eine einheitliche Behandlung des bauwirtschaftlichen Lenkungsverfahrens insgesamt zu erreichen.

Das bauwirtschaftliche Genehmigungsverfahren ist gegenüber dem baupolizeilichen Genehmigungsverfahren seit der starken Beanspruchung der Bauwirtschaft, angefangen mit dem Westwallbau und der Wehrhaftmachung des Reiches, immer stärker in den Vordergrund getreten. Dieses bauwirtschaftliche Genehmigungsverfahren war neu; es war mit dem seit je bestehenden baupolizeilichen Genehmigungsverfahren nicht gekuppelt.

Durch die neue 31. Anordnung sind jetzt drei Gesichtspunkte als tragende Grundgedanken des neuen Genehmigungsverfahrens herausgestellt worden:

- 1. Baupolizeiliche und bauwirtschaftliche Genehmigungen sind in ein und demselben Verfahren zu behandeln. 2. Der Bauherr hat grundsätzlich nur noch mit einer einzigen Behörde bzw. Dienststelle zu tun.

3. Zur Vermeidung unnötiger und vergeblicher Vor- und Entwurfsarbeiten ist die Behandlung der Bauanträge in ein Vor- und in ein Hauptverfahren aufgetrennt.

Künftig tritt der Bauherr nur noch mit der örtlichen Baupolizei in Verbindung, die für den Stand seines Bauvorhabens zuständig ist. Sie ist somit zum Mittler zwischen den Bauherren und allen übrigen beteiligten Dienststellen geworden. Von ihr allein erfährt der Bauherr dann später abschließend die Gesamtentscheidung über seinen Antrag im Namen aller übrigen beteiligten Dienststellen.

Ebenfalls zur Erleichterung des Bürowesens ist das Verfügungsrecht der Baubevollmächtigten über Baustoffe erweitert worden; die Überwachung der Bauvorhaben und der Innehaltung der Bauverbote ist jetzt anstelle der Arbeitsämter den Baupolizeibehörden übertragen worden, da die Arbeitsämter nicht über das geschulte technische Personal verfügten.

Durch die 31. Anordnung des GB. Bau wird der bisherige Vorwurf bürokratischer Hemmungen gegenüber der Behandlung von Baumaßnahmen, Genehmigungen und Bau freigaben behoben.

art fester Form gereicht werden, daß die Zähne dauernd zu starker Funktion gezwungen werden. Vom Standpunkt der Zahngesundheit aus ist deshalb ein gut durchgedachenes, nicht zu frisch genossenes Vollkornbrot nicht nur wegen des Gehaltes an Wirkstoffen, sondern auch wegen der Notwendigkeit, energiereich zu kauen, gewissermaßen ein Gebot der Stunde.

Eine ungemein wichtige Rolle kommt beim Kariesproblem dem Speichel zu. Der Gehalt des Speichels an Mineralien, sogenannten PufferungsSalzen, stellt einen der wesentlichen Schutzfaktoren gegenüber den im Munde auftretenden schädigenden Säuren dar, die das Ergebnis von Gärungsprozessen an Kohlehydraten sind. Durch die Gärungsprozesse wird die erste Breche in die Schmelzoberfläche geschlagen. Die Bakterien vollbringen die weitere Arbeit. Sie wirken für die Entfärbung der Karies so, daß man sie Pionierpilze genannt hat.

Die wichtigste Erkenntnis der bisherigen Kariesforschung ist die, daß die hauptsächlichsten Ursachen nicht im Erbgut verankert sind, sondern vom Einzelindividuum neu erworben werden, und daß deshalb auch eine Bekämpfung leichter möglich ist. Der wichtigste Gegenstand gegen die Karies wird also der sein, für eine gesunde Anlageentwicklung der Zähne zu sorgen. Das muß beginnen mit der Sorge um die richtige Ernährung der werdenden Mutter, mit der Sorge für eine richtige mit Wirkstoffen und Mineralien versehene Ernährung während der Stillzeit, mit der Sorge für die Erziehung zum richtigen Kauen bzw. Mahlen der Nahrung beim Kleinkinde vom ersten Zahn an, für die nachdrückliche Erziehung zur geordneten Mund- und Zahnpflege, für die Kontrolle des Gebißzustand schon vor Beginn der Schule und für eine vernünftige Nahrungszufuhr während des ganzen Lebens.

Das Problem der Zahnkrankheiten

Aber die wichtigste Zahnkrankheitsform, die Karies, veröffentlichen wir nachstehend Ausführungen von Prof. Dr. Euler, dem Präsidenten des neuorganisierten Reichsausschusses zur Verhütung von Zahn-, Mund- und Kieferkrankheiten.

Vor gerade 50 Jahren wurde in der Deutschen Monatschrift für Zahnheilkunde zum erstenmal die Einführung einer allgemeinen Schulzahnpflege erörtert. Seit diesem Zeitpunkt beschäftigt sich die Zahnheilkunde mit dem als typische Zivilisationserscheinung immer stärker auftretenden Gebißzerfall, ohne daß es bis heute gelungen wäre, alle Ursachen und Erkenntnisse völlig klarzulegen.

Ursachen der Karies, der Zahnfäule lassen sich unter dem Sammelbegriff „Zivilisation“ zusammenfassen. Ihr häufigeres Auftreten beginnt mit dem Aufkommen von Messer und Gabel, mit dem Weichwerden aller Speisen, mit der Änderung in der Zusammensetzung der Nahrung, der Verstärkung, der starken Sonnenlosigkeit und Luftveränderung.

Es ist heute so, daß man kaum noch ein wirklich schadenfreies, wohlgeformtes und seinen Funktionen voll gewachsenes Gebiß trifft. Das gilt auch für das Milchgebiß. Einige Gelehrte haben die Möglichkeit in die Debatte geworfen, daß es sich hier um eine noch nicht erforschte Infektionskrankheit handeln könne, ohne daß diese Auffassung sich bisher durchsetzen konnte.

Die Ernährung spielt für die Entwicklung und Erhaltung der Zähne eine doppelte Rolle. Erstens müssen die Zähne durch eine richtige Ernährung die notwendigen Aufbaustoffe erhalten und zweitens muß die Nahrung in der-

Advertisement for central heating. It features a thermometer showing a temperature of 3 degrees Celsius. Text: 'Bei Zentralheizung Innenräume nicht unter 3° Wärme! Verhütet Frostschäden! Reichsarbeitsgemeinschaft Schadenerhaltung.'

Liebe war. Sie hatten nur Sinn für Enterbung, Trennung von der Familie und wie diese bürgerlichen Maßnahmen alle heißen. Es war kaum ein anderes Resultat zu erwarten gewesen. Gut, so möge denn das Schicksal gnädig seinen Lauf nehmen.

So stand es um die beiden in der Zeit, als die Burg von der Alm heimkam und die Mutter mit ihrer Neugier übertraf. Die Bäuerin war wirklich wie vor den Kopf geschlagen. Aber ihre Besorgnis, daß der Klemens ahnungslos von allem sei, war unbegründet. Klemens hätte dumm sein müssen, wenn er nicht gemerkt hätte, was auf dem Spiele stand.

Angst, daß seine dumpfe Ahnung ihm recht geben könnte, haarte wie ein wildes Tier hinter seinem Herzen auf der Lauer.

Da betam er plötzlich die Gewißheit. Es war am Samstagabend in der Stunde zwischen Abend und Nacht. Da sah er Andreas und Maria beim Weiber engumarmungen stehen. Wahrscheinlich hatte sie auf ihn gewartet, bis er von der Jagd zurückkam. Klemens stand verstockt hinter einem Baum. Er konnte jedes Wort hören, und bei jeder Zärtlichkeit grub er stöhnend seine Zähne in seinen Arm, um nicht laut aufzuschnellen.

Advertisement for gas. Text: 'Der spart an Gas, der sehr geschickt zwei Töpfe aufeinanderückt!' with an illustration of two pots on a stove.

FÜR DIE HAUSFRAU

Falsche Fleischlaibchen mit Rübenalat

In 2 Defogramm heißem Fett schmilzt man 1/2 Eßlöffel fein gehackte Zwiebel kurz an, worauf man 10 Defogramm zerbröckelte frische Germ darin zerfließen und auflösen läßt. Dies wird nun mit 1/2 Kilogramm am Vortag gebackten, fein geriebenen Erdäpfeln gut abgemischt, worauf man noch 60 bis 80 Defogramm gelochte, zartwürfelig geschnittene Erdäpfel, Salz nach Bedarf, Pflanze Pfeffer oder Paprika, etwas fein zerriebenen Majoran oder Thymian und einen Kaffeelöffel fein gehackte Petersilie zufügt. Das Ganze arbeitet man mit Schwarzbrotkrumen, die ohne Rinde gerieben

wurden, nach Bedarf zu einer formhaltigen Masse kurz und kräftig ab. Daraus werden 8 oder 10 Stück gleichgroße, daumendicke Laibchen geformt, die man in eine mit 2 Defogramm Fett erhitzte Pfanne einlegt und unter einmaligem vorzüglichem Wenden von beiden Seiten schön zur Farbe brätet. Die Laibchen werden trocken zu folgendem Salat gereicht: 25 Defogramm holländische Rüben der gelben Sorte (Kohlrüben) werden roh auf einem Reibeisen gerieben, mit dem nötigen Salz, Pflanze Zucker, Paprika und einem Eßlöffel Paradeisimus und etwa 6 Eßlöffeln scharfem Essig abgemischt und eine Weile beizen gelassen. Nebenbei werden 1 Kilogramm roh geschälte, grobkörnig geschnittene und dann feinblättrig, wie Gurkensalat gehackte oder geschnittene holländische Rüben

mit Wasser 1/2 voll aufgefüllt, leicht gesalzen und langsam weichgekocht. Darnach mischt man die roh geriebenen Rüben ein und läßt auskühlen.

Kartoffelmehlschnitten

9 Defogramm Weizen- oder Gerstenehl verreibt man recht gut mit 9 Defogramm Kartoffelmehl, 6 Defogramm feinem Zucker und einem glatt getriebenen Kaffeelöffel Speisefoda oder 1/2 Paket Backpulver, fügt ein paar Körnchen Salz dazu und 2 Defogramm warm gelöstes Fett, und knetet alles unter Zusatz von kalter Magermilch nach Bedarf zu einem mittelfesten glatten Teig. Dieser wird nach kurzem Rasten in der Größe eines Haushaltsbäckleches pappendefelid ausgerollt, auf das Rollholz auf-

gewickelt und von da auf das leicht gefettete Backblech abrollen gelassen. Überhängende Teigreste schneidet man ab und wälzt sie zu spaghettidünnen Stangen. Der Teigblech selbst wird auf dem Blech in drei gleichmäßige, 10 Zentimeter breite Streifen geschnitten oder geradelt. Den Mittelstreifen bestricht man ganz schwach mit leichtem Zuckersirup und legt die dünnen Teigstränge gitterförmig auf. Nun bäckt man den Teig im heißen Rohr flott hellbraun, schiebt die Teile sogleich vorsichtig vom Blech ab und legt die Streifen, mit glatt gerührter Marmelade gefüllt, zusammen. Das Ganze wird gut überzudert. Die Gittervertiefungen können auch mit Marmelade ausgefüllt werden. Das Ganze wird erst am nächsten Tage in acht Portionen geschnitten.

FAMILIENANZEIGEN

Herzlichen Dank

Sagen wir allen Freunden und Bekannten für die wohlthuende Anteilnahme anlässlich des Heldentodes unseres lieben Vaters, Bruders und Schwagers Josef Firnschließ sowie für die zahlreiche Beteiligung am Trauergottesdienste und für die schönen Kranz- und Blumenpenden. Sein Wunsch, die Heimat und seine Lieben wiederzusehen, blieb unerfüllt. Krailhof, im Feber 1943. In tiefster Trauer:
Margarete Firnschließ
samt Sohn und sämtliche Verwandten.

Anlässlich des Heldentodes unseres lieben Vaters, Bruders und Schwagersohnes, Schwagers und Onkels, Josef Michinger, Geleiter in einer Panzerabteilung, sind uns zahlreiche Beweise aufrichtiger Teilnahme zugekommen. Wir bitten, hierfür auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank entgegenzunehmen. Waidhofen a. d. Ybbs, im Feber 1943.
Maria u. Rudi Michinger
und sämtl. Verwandten.

Dankfagung

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Anteilnahme anlässlich des Hinscheidens meiner innigstgeliebten Gattin, unserer lieben Schwester, Schwägerin und Tante, Frau Johanna Griebler, sowie für die überaus zahlreiche Beteiligung am Leichenbegängnisse und für die schönen Kranz- und Blumenpenden sagen wir auf diesem Wege überallhin unseren innigsten Dank. Waidhofen a. d. Ybbs, im Feber 1943.
Leopold Griebler und
sämtliche Anverwandten.

OFFENE STELLEN

Hausmeisterposten zu vergeben. Auskunft in der Verw. d. Bl.

Mädchen mit Kochkenntnissen für Haushalt mit Kleinkind gesucht. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 88

Fraulein für ganztägige leichte Arbeit in Geschäft gesucht. Schriftliche Offerte unter 89 an die Verw. d. Bl.

Verlässliche Frau oder Mädchen tagsüber zu zwei Kindern im Alter von 2 und 4 Jahren gesucht. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 40

ZU TAUSCHEN GESUCHT

Koffergrammophon, 29x38x13 Zentimeter groß, zu tauschen gegen 5 Meter dunklen Stoff oder Tischteppich. Wertausgleich. Anschrift in der Verwaltung des Blattes. 86

ZU KAUFEN GESUCHT

Alter Glaskasten (Biedermeier), gut erhalten, wird zu kaufen, eventuell gegen ein anderes neues Möbelstück zu tauschen gesucht. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 62

EMPFEHLUNGEN

Fernunterricht. Neue Maturaschule, Wien, Mariahilferstr. 8/1. Reifeprüfung (Hochschulbesuch), Abschlussprüfung (6-klassige Mittelschule) für gehobene Beamtenlaufbahn. 53

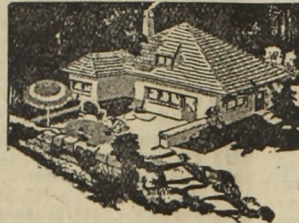
Geprüfter Desinfektor führt rasch und gründlich Ungezieferbekämpfung (Wanzen) durch. Martin Leitner, Waidhofen a. d. Ybbs, Graben 12, Parterre. 87

VERMISCHTES

Warnung. Ich warne hiemit jedermann, über mich Lügen und Verleumdungen zu verbreiten, da ich sonst gerichtliche Schritte unternehme. Angela Wiese, Sonntagberg, Rote Wühr 23. 87

Wohlfühlmittel
D. Reiff's
Kindernährmittel

EIGENES HEIM!



Jetzt sparen,
we später
bauen will!

Ein Bausparvertrag

für Neubau, Ankauf, Instandsetzungsarbeiten
Deines Eigenheimes nach dem Kriege
(25-30% Eigenkapital, auch Ansparung durch einen Bausparvertrag)

Auskünfte und Aufklärungsschriften bei der
Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs
Zweiganstalten: LUNZ AM SEE und HILM-KEMATEN

Heitmann
Tuchengelb

VIELE SPEISEN werden durch eine goldgelbe Farbe im Aussehen viel appetitlicher - also VERSCHÖNERT DURCH

Heitmann
Tuchengelb

NUR IM HANDEL ZU HABEN!

Garantol
Eierkonservierungsmittel
ausreichend für 100 Eier

Es ist um jedes Ei schade, das verdirbt! Gleich nach der Zuteilung sollten deshalb die im Augenblick ansehbaren Eier in

Garantol
gelegt werden, dann halten sie sich über 1 Jahr!

- und was wichtig ist: die Eier können zu jeder Zeit unbedenklich entnommen und zugelegt werden!

Sämtliche Laubhölzer

wie Ahorn, Esche, Eiche, Kirsch, Ruste, Birn, Nuß, Schwarzerle, Buche, sowie alle Arten Schnittholz kauft

Josef Kirchberger, Göstling a. d. Ybbs

SCHONEN SIE IHR
DURCH EINE GUT ANGEPAßTE BRILLE

aus dem Fachgeschäft
Franz Kudrnka
Goldschmied - Uhrenhandel
Waidhofen a. d. Y., Unt. Stadt 13
Einkauf von
Bruchgold und Silber

Krewel

Garant guter
Arznei-Präparate
- seit 1893 -

Chem. Fabrik
Krewel-Leuffen G. m. b. H.
Köln

Wann sind die Zähne am meisten gefährdet?

In der Kindheit beim Milchgebis, zur Zeit der Geschlechtsreife bis zum 20. Lebensjahr, während der Schwangerschaft und in den Wechseljahren. Die Zähne sind also immer dann besonders anfällig, wenn sich im Körper große Umwandlungen vollziehen. Verlangen Sie kostenlos die Aufklärungsschrift „Gesundheit ist kein Zufall“ von der Chlorodont-Fabrik, Dresden N 6.

Chlorodont
welst den Weg zur richtigen Zahnpflege

Rheumakranke!

Besorgen Sie aus der Apotheke ein Capsicumplaster „Blank“ und kleben es auf die schmerzhafteste Stelle (Hüfte, Knie, Schulter, Ellenbogen usw.). Sogleich dringt frisches Blut dorthin und spült die Krankheitsstoffe fort. Sie verspüren wohlige Wärme und Ihre Schmerzen lassen nach.

Auch Ihnen hilft
Blanks Capsicumplaster

KNORR Suppen strecken!

Haben Sie noch einen Gemüserest, der zu einer vollen Mahlzeit nicht mehr ganz reicht, so können Sie mit einem KNORR-Suppenwürfel, der 2 Teller gute Suppe ergibt, 3-4 Teller kochen. Sie brauchen nur den Gemüserest mit etwas Wasser zu verdünnen, zur fertig gekochten Suppe zu geben und dann beides nochmals gut durchkochen - und fertig!

KNORR

Beachten Sie unsere Anzeigen!

„Wer seine Krankheit verhehlt, verschlimmert sein Übel.“

ARZNEIMITTEL

Modenhaus Schediwy

Wegen Einrückung beschränkte Geschäftszeit:
Montag, Dienstag, Mittwoch, Freitag von 8 bis 12 Uhr
Samstag von 8 bis 12 und von 14 bis 17 Uhr / Donnerstag geschlossen

FRANCK
KAFFEEMITTEL

SEIT 1828

Kopfschmerz

das häufig nach Schnupfen, aber auch im Berufsleben und nach Aufenthalt in geschlossenen Räumen auftritt, kann man meist erfolgreich mit Klosterfrau-Schnupfpulver bekämpfen. Vielen, die lange Zeit an solchen Beschwerden litten, brachte es Erleichterung. Hergestellt wird es seit über hundert Jahren von der gleichen Firma, die den Klosterfrau-Melissegeist erzeugt.

Verlangen Sie Klosterfrau-Schnupfpulver in Originaldosen zu 50 Pfg. (Inhalt etwa 5 Gramm) bei Ihrem Apotheker oder Drogerien.

Kohlenklau geht rum!

Er klaut das Gas und stiehlt das Licht, raubt Strom und Kohle. Duldet's nicht!

Fant ihn!

GEWINNE ZU RM
500.000
300.000
200.000
U.S.W. ZUSAMMEN FAST
103 Millionen

BEI DER
9. Deutschen Reichs-Lotterie
LOSPREIS RM JE KLASSE
1/8 3- 1/4 6- 1/2 24-
STAATLOTTERIE EINNAHME

Prokopp
WIEN VI
MARIAHILFERSTRASSE 29
Losversand ins Feld!

FILMBÜHNE WAIDHOFEN AN DER YBBS

Sonntag den 7. Februar, 1/4, 1/2, 3/4 Uhr
Montag den 8. Februar, 1/2, 3/4 Uhr
Dienstag den 9. Februar, 8 Uhr

Für Jugendliche nicht zugelassen!

GPU Ein Karl-Ritter-Film der Ufa

Donnerstag den 11. Februar, 8 Uhr
Freitag den 12. Februar, 8 Uhr
Samstag den 13. Februar, 1/4, 1/2, 3/4 Uhr

Für Jugendliche nicht zugelassen!

Fasching Mit Karin Hardt, E. F. Fürbringer, Hilde Körber, Gusti Wolf, Josef Eichheim u. a.

Sonntag den 7. Februar 1943 **Wochenchau-Sondervorführung.**
Beginn 11 Uhr vormittags. Eintritt einheitlich 30 Reichspfennig.